

Vom Gymnasium zur Grundschule?

Beitrag von „Timm“ vom 24. März 2009 22:11

Zitat

Original von Klara

Timm: Es ging doch gar nicht darum, ob SekII-Lehrer nun eine gleich gute oder weniger gute pädagogische Ausbildung erhalten als PH-Studierende! Das könnte man zwar sicher ausführlich diskutieren, aber da ja kaum jemand beide Studienformen gleichermaßen kennt, bleibt das doch immer etwas einseitig.

Allerdings: Die pädagogische Ausbildung, die wir Gymi-Lehrer im Ref erhalten, wird ja meines Wissens größtenteils von anderen GymnasiallehrerInnen vermittelt, die ihrerseits auch nur den eigenen (Gymnasial-)Pädagogikstil kennen. Ich habe auch schon in Realschulklassen hospitiert, und ganz ehrlich, es gibt schon einiges, was sich Gymnasiallehrer von ihren PH-ausgebildeten Kolleginnen abschauen könnten!

Natürlich ging es darum, du hast doch Folgendes bemängelt:

Zitat

Original von Klara

Naja, auch Gymnasiallehramt sollte ja eigentlich viel mit Pädagogik, Sozial- und Elternarbeit zu tun haben. Nur fällt das eben meistens komplett unter den Tisch, was ich persönlich ziemlich schade finde.

Es fällt eben nicht komplett unter den Tisch. Wenn also das pädagogische Arbeiten mit entsprechend vermittelten Kenntnissen ein Entscheidungskriterium ist, sollte man die Ausbildungsstruktur für das LA Sek II schon kennen.

Das Nächste: Die Fachleiter, die an den b-w Seminaren für Sek II Pädagogik unterrichten, haben in der Regel auch ein entsprechendes Fachstudium, einige von ihnen sind an wichtigen Publikationen und/oder auch an den Unis tätig.

Und zu guter letzt: Neben mir sitzt jetzt nacheinander die zweite RS-Lehrerin, die frisch vom Ref an die BS kommt. Beide hatten/haben Kenntnisse in Didaktik und Pädagogik, die auf dem aktuellsten Stand sind. Mit didaktischen und pädagogischen Highlights, die sie über die jüngeren Sek. Iller herausheben, konnten sie nun aber auch nicht glänzen.

Ich möchte lediglich mit der Mär aufräumen, Sek Iller bekämen keine vernünftige pädagogisch-didaktische Ausbildung und würden in diesem Bereich auch kaum arbeiten. Dieses Argument taugt nun wirklich nicht zur Studien- oder Berufswahl. Und um Letzteres ging es allem Anschein doch auch!